

4. Fastensonntag 2021

Jesus, das Licht der Welt

Ein Vorschlag für einen Gottesdienst zu Hause



Benötigt werden:

eine Kerze

eine Bibel

ein Brot

braunes Tuch oder Serviette

Fußspuren (aus Papier ausgeschnitten, die eigenen oder aus dem Anhang)

Tücher oder Servietten in orange, rot oder gelb

Gottesdienst

- **Kerze** wird angezündet.
- Den Gottesdienst mit einem **Kreuzzeichen** beginnen, evtl. ein **Lied** singen, z.B.
 - ♫ Wo zwei oder drei
- Überlegen, was **diese Woche** schön war, was blöd. Wo hatten wir Spaß, wann gab es Streit oder Ärger?
Entweder jede(r) für sich oder gemeinsam
- Zusammen beten (auch gerne Überlegungen zur Woche aufnehmen), z.B.:

Gott, du liebst die Menschen. Du bist immer bei uns und freust dich, wenn wir deine Nähe spüren. Du hast uns deinen Sohn Jesus, das Licht der Welt, geschickt. Öffne unsere Herzen, damit wir sein Licht hereinlassen und selbst strahlen können. Danke. Amen
- Überleitung zum **Evangelium**:
 - Was mögen wir lieber: Wenn es hell um uns ist oder dunkel – nicht ein bisschen dunkel, sondern ganz dunkel?
 - Ausprobieren: Die Augen zuhalten, dass es ganz dunkel für uns ist-> wir können uns nicht mehr ansehen, sonst passiert nicht viel, solange wir sitzen bleiben.
 - Experiment: Einem Familienmitglied werden die Augen dicht verbunden. So im Dunkeln soll er / sie eine Aufgabe erfüllen (z.B. zur Tür gehen, Schuhe an- oder ausziehen oder Ähnliches). Dann wechseln. Wenn alle, die wollten, an der Reihe waren Austausch über die Erfahrungen im Dunkeln.
 - Das war ein Spiel und wahrscheinlich ganz lustig. Wie ist es aber, wenn es im echten Leben dunkel ist und wir kein Licht anmachen können? Da hatte wohl jede(r) schon einmal Angst...
 - Für die allermeisten Menschen ist Licht etwas richtig Gutes.
 - Von Jesus sage wir: Er ist das Licht der Welt. Heute im Evangelium hören wir, wie er einmal selbst erklärt, wie das gemeint ist.

Evtl. ein Lied zur Begrüßung des Evangeliums singen, z.B.

♫ Schweige und höre

Evangelium (Joh 3, 14-21 in Auszügen) hören oder zusammen lesen:

Gott hat mich zu euch geschickt, damit alle erfahren, wie sehr Gott die Menschen liebt.

Alle, die glauben, haben das Leben in Fülle. Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gesandt hat. Gott hat seinen Sohn nicht geschickt, um die Menschen zu bestrafen, sondern um sie zu retten.

Der Sohn Gottes kam als Licht in die Welt, damit das Leben der Menschen hell wird, damit sie keine Sorgen und Ängste mehr haben.

Viele kamen gerne zum Licht, zum Sohn Gottes. Andere lehnen ihn ab und bleiben im Dunkeln.

♫ Schweige und höre

Überlegungen zum Evangelium

Jesus Christus ist das Licht der Welt – das sagt er selbst von sich und wir sprechen oft davon

Jesus möchte unser Leben heller, schöner, erfüllter machen. Aber was heißt das konkret?

- *Bibel an die Kerze legen*: Jesus hat den Menschen von Gott erzählt. Er hat ihnen gesagt, dass er Gott die Menschen liebt, wie ein guter Vater. Von Jesus wissen wir, dass er uns nahe sein möchte, sich um uns sorgt und uns zuhört.
 - *Brot an die Kerze legen*: Jesus hat den Menschen zu essen gegeben. Wir kennen die Geschichte, wie mehr als 5000 Menschen satt wurden, die ihm zuhörten. Er hat uns den Auftrag gegeben, dass auch wir miteinander teilen sollen. Und er hat beim letzten Abendmahl versprochen, selbst zum Brot für die Menschen zu werden, wenn er nicht mehr auf der Erde lebt.
 - *Braunes Tuch oder Serviette als Weg legen*: Jesus hat den Menschen den Weg zu Gott gezeigt. Er hat vorgelebt wie Gott sich den Weg der Menschen wünscht. Und er ist diesen Weg selbst gegangen.
 - *Ausgeschnittene Füße auf den Weg legen*: Jesus hat uns eingeladen, ihm zu folgen. Damals konnten seine Freundinnen und Freunde ihm tatsächlich „hinterhergehen“. Wir können ihm folgen, wenn wir an ihn glauben, seiner Botschaft vom nahen Reich Gottes glauben und helfen, dass Gottes Wille geschieht.
 - *Rot-orange Tücher oder Servietten zu Feuerflammen legen*: Jesus sagt: Ich gebe euch die Kraft dazu. Ich sende euch meinen Geist, der bei uns bleibt. Der Heilige Geist hilft uns, das Licht Jesu weiterzutragen.
- Wenn wir unser Leben so von Jesus heller machen lassen, dann wird unser Leben schöner. Wir spüren, dass wir keine Angst haben müssen – egal was passiert – weil Gott uns doch liebt und wir nie allein sind.
 - Und nicht nur unser Leben wird heller und schöner: Auch das Leben der Menschen, die mit uns zu tun haben – so, als würde das Licht Jesu durch uns hindurchstrahlen.
 - Vielleicht können wir uns im Rest der Fastenzeit, bei unserem Weg auf Ostern zu, vornehmen, so zu strahlenden Menschen zu werden. **Fürbitten**: Überlegen, wer gerade ganz besonders Licht brauchen, weil es ihnen schlecht geht. Für jede Gruppe, die uns einfällt, können wir ein Teelicht anzünden und singen:
 - ♪ „Tragt in die Welt/ zu den Kranken / zu den Kindern/ ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein.“
 - Das Vaterunser gemeinsam beten
 - Kreuzzeichen
 - Ein Lied singen, z.B. ♪ Du bist da, wo Menschen leben
 - Evtl. Essen und Trinken teilen

